



Jahresbericht

**des Kreisbrandinspektors und des Vorstandes des
Feuerwehrverbandes des Odenwaldkreises e. V.**

2020





Übersicht

1. Allgemeines
2. Mitgliederentwicklung
3. Einsätze
4. Aus- und Fortbildung
5. Katastrophenschutz
6. Veranstaltungen
7. Kinder- und Jugendfeuerwehr
8. Feuerwehrmusikwesen
9. Abschluss und Dank
 - Anlagen
 - Personalstatistik
 - Einsatzstatistik
 - Ehrungen

1. Allgemeines

Horst Friedrich

Ein Jahr wie kein anderes!

Das Jahr 2020 brachte für die Feuerwehren des Odenwaldkreises und darüber hinaus eine der wohl größten Herausforderungen der Nachkriegsgeschichte.

Die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen beherrschten die gesamte Feuerwehrwelt.

Konnte zu Beginn des Jahres noch zumindest eingeschränkt Ausbildung auf kommunaler Ebene und einzelne Kreislehrgänge durchgeführt werden, kam mit dem Erlass zur Einstellung des Lehr- und Übungsbetriebes durch das Land Hessen und die Hessische Landesfeuerweherschule ein massiver Einschnitt in das Leben und Wirken der Feuerwehren.

Auch wenn es später gelungen war, einzelne Lehrgänge und Übungen in den Sommermonaten auf Grund zurückgehender Inzidenzen anzusetzen und mit umfangreichen Vorkehrungen und akribisch erstellten Hygienekonzepten durchzuführen, musste der Großteil der Aus- und Weiterbildungen auf Grund der hohen Inzidenzen ersatzlos gestrichen werden.

Dies stellt insbesondere für die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren ein großes Problem dar. Technische Hilfeleistungen bei z.B. Hilfe bei Verkehrsunfällen oder die Bekämpfung von Bränden müssen ungebrochen weitergehen. Die Sturmtiefs „Bianca“ und „Sabine“ haben dies sehr deutlich aufgezeigt.



Sturmtief Sabine



Waldbrände im Sommer

Eine Vorbereitung auf diese Einsatzlagen und das Üben der handwerklichen Tätigkeiten war jedoch nicht möglich.

Junge engagierte Kamerad*innen, die aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilungen übergehen wollten, konnten dies nicht tun, da die Grundausbildungslehrgänge auf Grund zu hohen Inzidenzen nicht stattfinden konnten.

Die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger musste ebenfalls auf Eis gelegt werden, da die Infektionsgefahr nicht abschätzbar war.

Eine Übergangslösung konnte mit der Einrichtung von Online-Schulungen geschaffen werden, welche sowohl auf kommunaler wie auch auf Kreisebene eingerichtet wurde.

Es entstanden jedoch auf Grund der Einstellung der Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene erhebliche Defizite und ein immenser Lehrgangsstau, bei dem derzeit nicht absehbar ist, wann und ob dieser wieder abgearbeitet werden kann, da auch das Jahr 2021 weiterhin von der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen beherrscht wird.



Grundausbildung Michelstadt



Truppführerlehrgang Reichelsheim

Für die Einsatzkräfte wurden Hygiene-Ausstattungen durch Kommunen und Landkreis beschafft, um in den Einsätzen unseren Kamerad*innen zumindest einen eingeschränkten Schutz zu Teil werden zu lassen. Der beste Schutz ist jedoch eine schnellstmögliche Impfung aller Feuerwehrangehörigen, die allerdings im Jahr 2020 auch für die Bevölkerung noch nicht begonnen werden konnte. Sobald diese Impfungen verfügbar sind, müssen die Einsatzkräfte diesen Schutz erhalten, um sich vor Ansteckungen in Einsätzen zu bewahren und ihre Angehörigen nicht zu gefährden.

Die wichtigste Säule des Brand- und Katastrophenschutzes ist das Personal. Hier ist leider erneut ein Rückgang der Anzahl der aktiven Feuerwehrfrauen und Männer zu verzeichnen. Dies führt dazu, dass, selbst bei rückläufigen Einsatzzahlen, die pro Kopf Belastung gleichgeblieben ist. Welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf die Zahl der Einsatzkräfte haben wird, lässt sich derzeit nicht abschätzen und wird maßgeblich davon abhängig sein, wie schnell es uns gelingt, den Übungsbetrieb wiederaufzunehmen und die Einsatzkräfte durch Impfungen zu immunisieren.

Auch für die psychologische Begleitung unserer Einsatzkräfte nach schwierigen Einsätzen konnten wir einen weiteren Schritt gehen. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz des Odenwaldkreises konnten 5 Kamerad*innen in einem speziellen Seminar zum „kameradschaftlichen/kollegialen Ansprechpartner für Einsatzkräfte“ geschult werden, und stehen nunmehr zur Beratung und Hilfestellung speziell für unsere Einsatzkräfte bereit.

Zweite wichtige Säule ist eine gute Ausbildung der Einsatzkräfte – dies umzusetzen war im Berichtsjahr nur eingeschränkt möglich - Genauerer hierzu weiter unten.

Die dritte Säule ist eine gute technische Ausstattung.

Entwicklung der Haushaltsansätze

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kommunen Investiv (Mio.€)	2,53	1,33	2,05	3,70	4,19	4,45
Kommunen Laufend (Mio.€)	2,79	3,24	3,52	3,60	3,65	4,35
Kommunen Gesamt (Mio. €)	5,32	4,57	5,57	7,30	7,84	8,80
Odenwaldkreis (€)	96.400,00*	94.850,00*	503.953,00	616.000,00	504.682,00	541.487,00
Feuerwehrvereine (€)	208.242,00	250.598,00	468.135,00	172.000,00	k.A	154.864,00

*nur Zuwendungen

Nach außen dargestellt werden diese Zahlen meist durch die In-Dienststellung von Feuerwehrhäusern oder Fahrzeugen. Aber auch hier zeigt die Pandemie ihre Auswirkungen. Die Lieferzeit von Fahrzeugen hat sich mittlerweile teilweise verdoppelt.

In den vergangenen Monaten konnten zum Beispiel folgende Fahrzeuge in den Einsatzdienst gehen:

Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 10	FF Brombachtal
Vorauslöschfahrzeug	VLF	FF Michelstadt
Tragkraftspritzenfahrzeug	TSF-W	FF Bullau
Rüstwagen	RW	FF Erbach / Odenwaldkreis
Einsatzleitwagen	ELW 1	FF Brombachtal
Einsatzleitwagen	ELW 1	FF Beerfelden
Staffel-Löschfahrzeug	StLF 20	FF Sandbach
Staffel-Löschfahrzeug	StLF 20	FF Beerfelden

Besondere Baumaßnahmen:

Förderbescheide des Landes Hessen liegen vor für:

- Neubau Feuerwehrhaus Breuberg Hainstadt
- Erweiterung Feuerwehrhaus Oberzent/Airlenbach
- Neubau Feuerwehrhaus Höchst-West



ELW 1 Brombachtal



StLF Oberzent/Beerfelden

Eine besondere Maßnahme des Odenwaldkreises war die Ertüchtigung der Atemschutzübungsanlage. Hier wurden ca. 32.000 € in eine neue Software und die Anbindung der Arbeitsgeräte sowie Anzeige der tatsächlich erbrachten Arbeitsleistungen am jeweiligen Gerät investiert.

Im Bereich des Vorbeugenden Brandschutzes (VB) ergeben sich für das Berichtsjahr 2020 folgende Zahlen:



- 265 Gefahrenverhütungsschauen
- 58 Bauabnahmen und Sicherheitsüberprüfungen
- 10 Inbetriebnahmen neuer / erneuerter Brandmeldeanlagen
- 72 Bautechnische Stellungnahmen
- 6 Stellungnahmen zu Bauleitverfahren durchgeführt oder erstellt
- 110 Brandmeldeanlagen sind aktiv geschaltet

Auch wenn Corona das maßgebende Thema im Berichtsjahr in der Öffentlichkeit war, steht nach wie vor Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit mit an oberster Stelle.

Große Aktivitäten im Bereich Homepage und Facebook-Auftritt des Feuerwehrverbandes tragen dazu bei, die Feuerwehren des Kreises auch in Pandemiezeiten im Blickpunkt der Öffentlichkeit zu halten.

Nach wie vor zeigt der Kreisfeuerwehrverband besonderes Engagement in den Verbandsstrukturen auf Bezirks- und Landesebene. Im Bezirksfeuerwehrverband Hessen-Darmstadt stellt der Feuerwehrverband des Odenwaldkreises den Verbandsvorsitzenden und im Landesfeuerwehrverband ist Rolf Scheuermann im Landesfeuerwehrausschuss und Horst Friedrich im Präsidium vertreten, so dass unser Verband auch auf Bezirks- und Landesebene seine Belange mit einbringen kann.

In der Fachausschussarbeit des Landesfeuerwehrverbandes, in der die Weichen für die Zukunft in den Bereichen Technik, Ausbildung und vielem mehr gestellt werden, ist der Verband vor allem im Bereich Information und Kommunikation sehr engagiert tätig.

Bleibt zu hoffen, dass in gemeinsamen Anstrengungen der Feuerwehren, Feuerwehrverbände auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene mit dem Land Hessen dieser wichtigen und flächendeckenden ehrenamtlichen Organisation Feuerwehr die Zukunftsfähigkeit gesichert wird und trotz Pandemie die Ausbildung und der Einsatzdienst zum Schutze unserer Bevölkerung sichergestellt werden kann. Getreu unserem Motto „Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“.

2. Mitgliederentwicklung

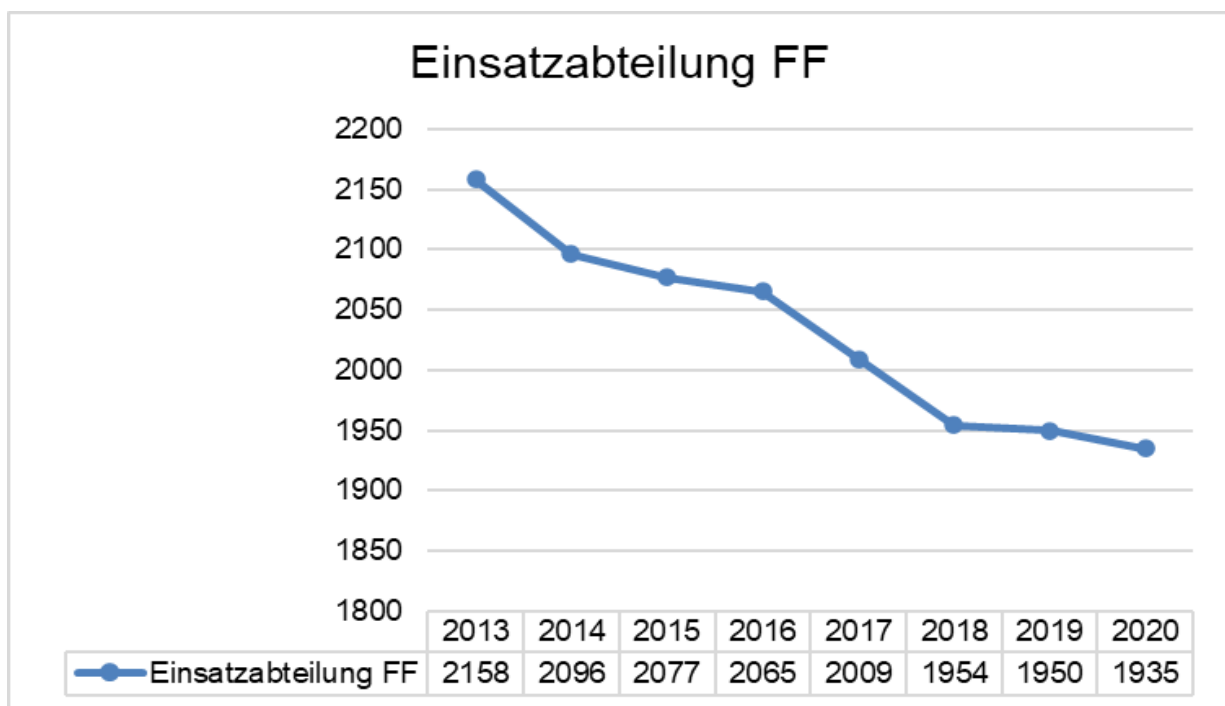
Sven Bardonner

Einsatzabteilungen

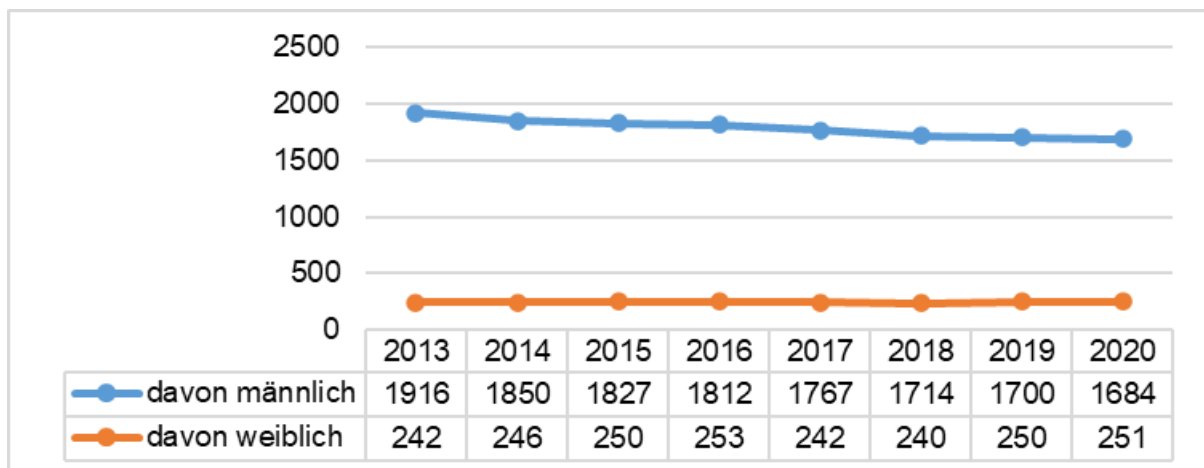
Zurzeit verrichten 1.935 ehrenamtliche Einsatzkräfte Dienst in den 71 Freiwilligen Feuerwehren des Odenwaldkreises. Hinzu kommen noch weitere 120 Einsatzkräfte der Werkfeuerwehren, wovon 22 hauptamtlich ihren Dienst verrichten.

Leider ist die Zahl der freiwilligen Feuerwehrleute damit erneut gesunken (-15 ggü. Vj.).

Auch wenn sich der Rückgang das zweite Jahr in Folge nicht mehr so drastisch wie in den Vorjahren zeigt, zufrieden sein können wir hiermit nicht!



Die Anzahl der weiblichen Einsatzkräfte blieb dagegen nahezu konstant, bzw. konnte sich minimal (+1) verbessern. So dass der Rückgang lediglich die männlichen Einsatzkräfte betraf.



„Die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren ist mit allen Mitteln aufrecht zu halten.“

Die Freiwilligen Feuerwehren sind nicht nur wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens und dessen Sicherheit, sondern oft auch, durch die Fördervereine, Garant für ein aktives Dorfleben. Des Weiteren wäre eine Berufs- oder hauptamtliche Feuerwehr gar nicht erst bezahlbar. Hier sind vor allem die Politik, aber auch die Feuerwehren, gefragt, Strategien zu entwickeln. Das Ehrenamt muss weiter gefördert und attraktiver gestaltet werden. Leider ist auch in dem rein ehrenamtlich getragenen Bereich ein deutlicher Zuwachs an Bürokratie und Verwaltungstätigkeiten zu spüren, die auf Dauer ehrenamtlich nicht bewältigt werden kann und die Attraktivität für eine eher ‚Work-Life-Balance‘ orientierten Gesellschaft, weiter mindert.

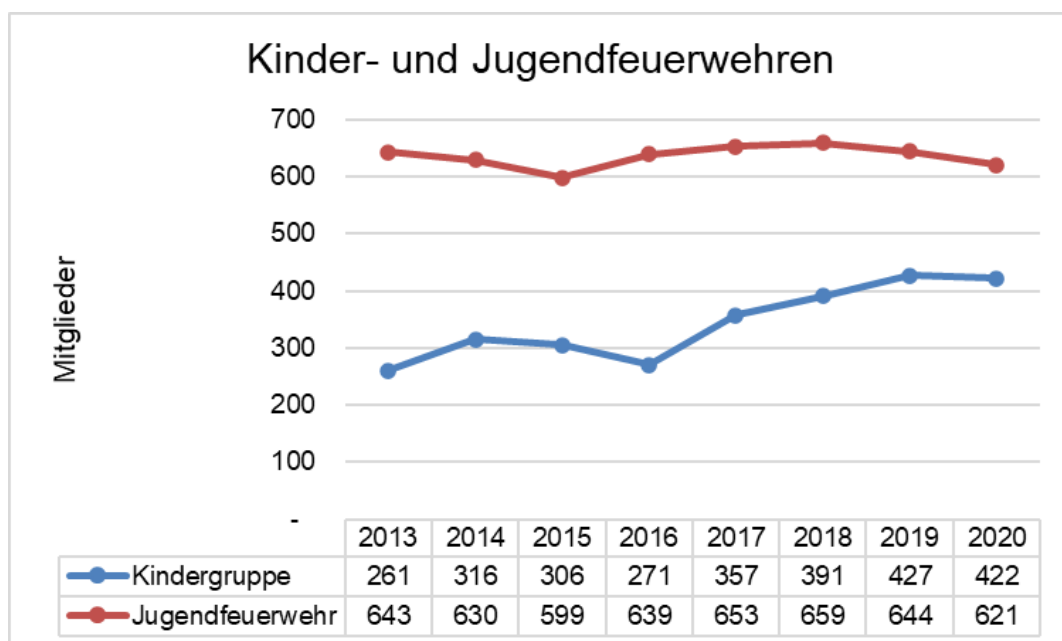
Dennoch, trotz des erneuten Rückgangs der aktiven Mitglieder in den Einsatzabteilungen kann der Personalstand als noch ausreichend angesehen werden. Somit ist die Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürgern, durch den ehrenamtlichen und freiwilligen Dienst unserer Feuerwehrfrauen und -männer, weiterhin 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, an Sonn- und Feiertagen stets gewährleistet.

Kindergruppen und Jugendfeuerwehren

„Wer die Jugend hat, hat die Zukunft“ sagte schon Napoleon Bonaparte. Umso glücklicher können wir uns schätzen, in allen Städten und Gemeinden, attraktive, tolle und motivierte Kinder- und Jugendfeuerwehren zu haben. Unterstützt und koordiniert werden diese über die Kreisjugendfeuerwehr, welche gerade in dem Corona-Jahr 2020 eine hervorragende Unterstützung für die örtlichen Kinder- und Jugendfeuerwehr anbot, wenn diese kommunal angenommen wurden.

Dennoch mussten wir auch hier und das auch erstmalig im Bereich der Kinderfeuerwehr rückläufige Mitgliederzahlen verzeichnen. In der Jugendfeuerwehr reduzierten sich die Mitgliederzahlen um 23 und in der Kinderfeuerwehr um fünf Mitglieder ggü. Vorjahr.

Die Anzahl der Kinder- und Jugendfeuerwehren blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Als durchaus positiv anzusehen ist jedoch, dass der minimale Rückgang in den Kinderfeuerwehren hauptsächlich aus Übertritten in die Jugendfeuerwehr (62) resultierte. Auch konnten trotz der widrigen Umstände in 2020 ganze 47 Übergänge (+9 ggü. Vj.) von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung verzeichnet werden.



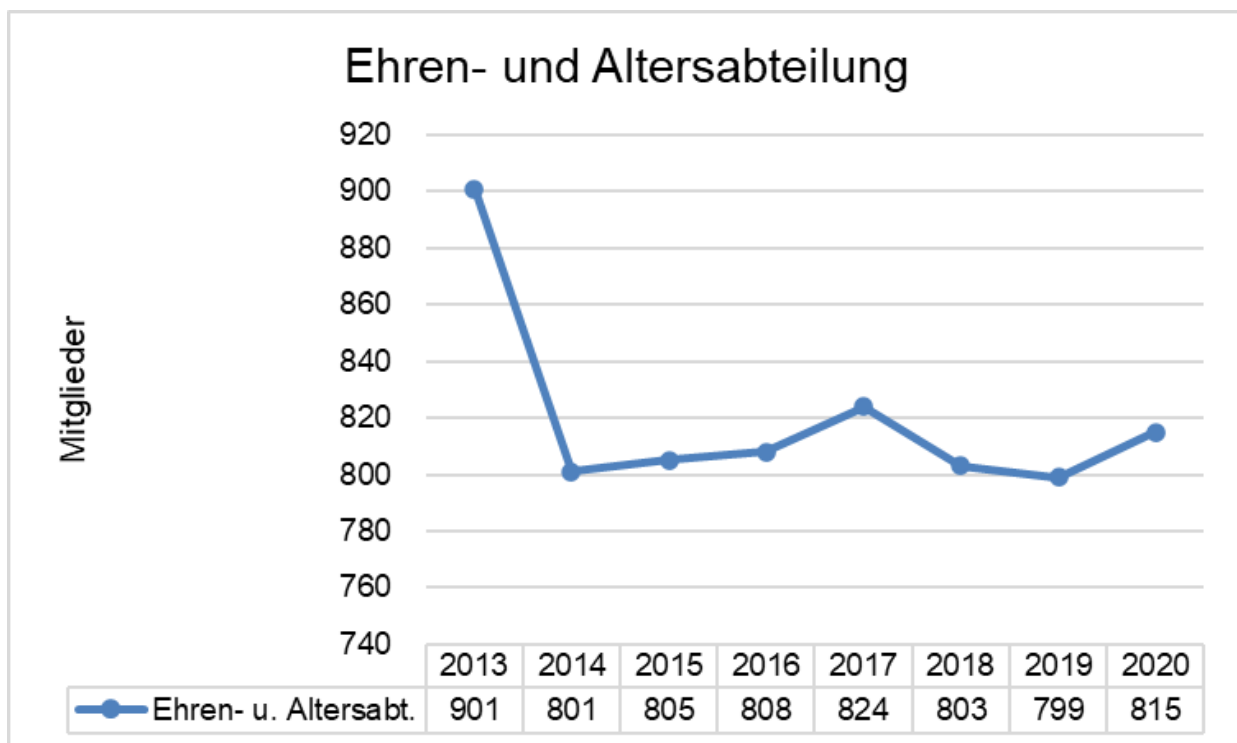
Ehren- und Altersabteilung

Mit dem Erreichen des 60. bzw. des 65. Lebensjahres wechseln die Mitglieder der Einsatzabteilungen in die Ehren- und Altersabteilung.

Leider machen weiterhin nur wenige Mitglieder der Einsatzabteilung davon Gebrauch, über das 60. Lebensjahr hinaus, auf Antrag, bis zum 65. Lebensjahr aktiv in den Einsatzabteilungen mitzuwirken.

Dies würde, zumindest zum Teil, die rückläufigen Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen weiter verlangsamen.

Insgesamt sind zum Stichtag 815 Mitglieder (+ 16 ggü. Vj.), in den Ehren- und Altersabteilungen des Odenwaldkreises zu verzeichnen. Diese teilen sich auf in 813 männliche und zwei weibliche Mitglieder.





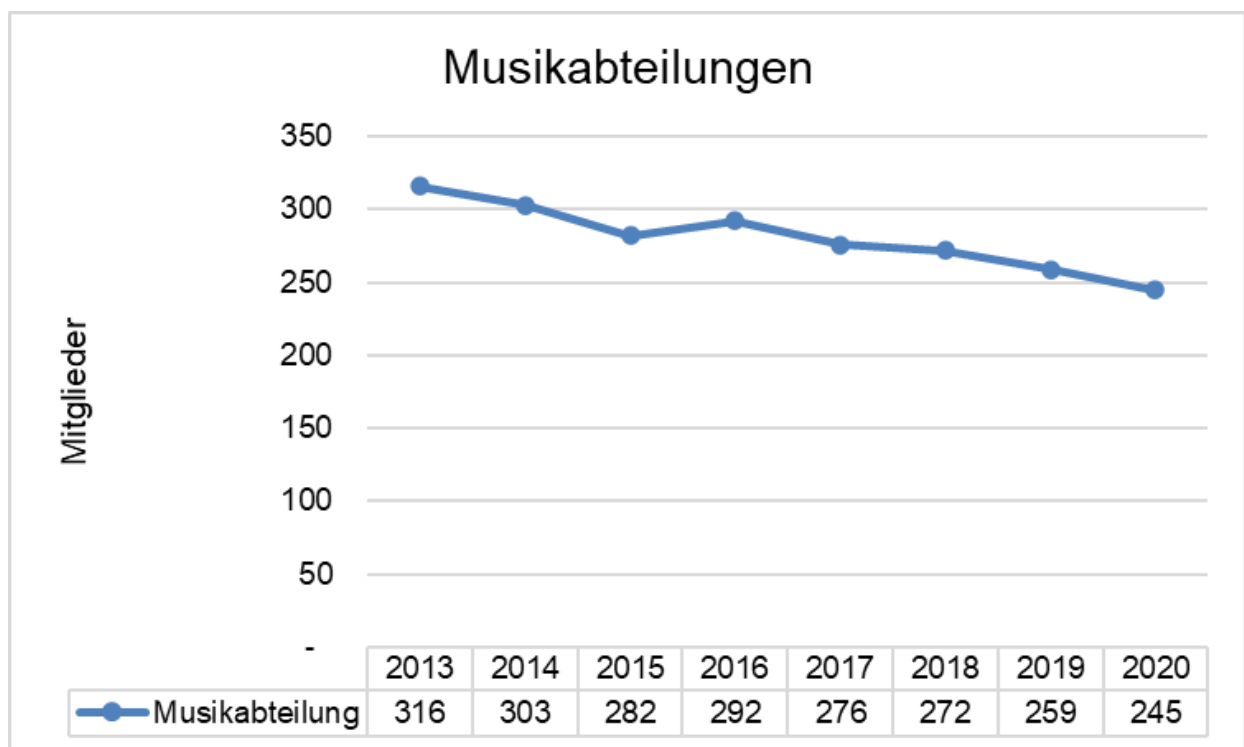
Musikabteilungen

Leider setzt sich der negative Mitgliedertrend auch bei den Musikabteilungen weiter fort.

Insgesamt verzeichnen die Musikgruppen 245 Mitglieder (-15 ggü. Vj.), in 11 musiktreibende Züge (Vorjahresniveau).

Dennoch sind unsere Musikgruppen aus dem Feuerwehrleben eine Bereicherung und wichtiger Bestandteil der Feuerwehren und aus diesen nicht wegzudenken.

Für deren Erhalt müssen sowohl lokale als auch kreisweite Strategien entwickelt und gefördert werden.



3. Einsätze

Christoph Lepczyk

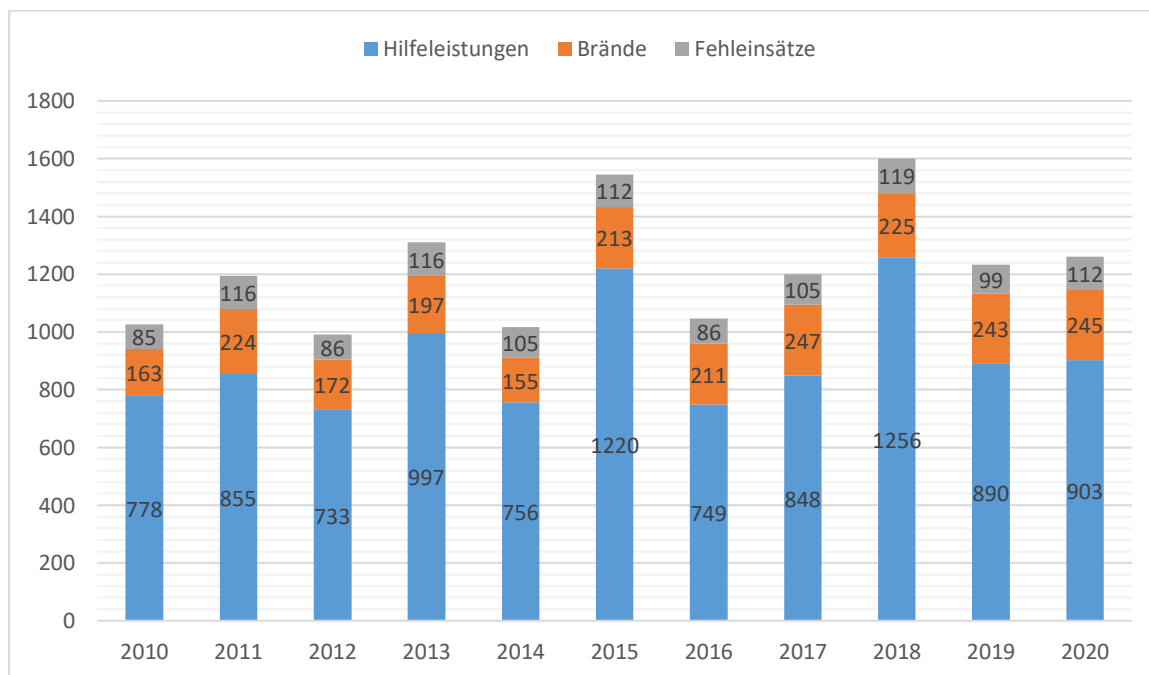
Auch wenn dieses Jahr die allgemein bekannte Regel, auf ein schwaches Jahr folgt ein starkes Jahr, ganz leicht bestätigt wurde, gab es doch im Jahr 2020 ganz andere Herausforderungen zu bewältigen.

Mit einem Anstieg der Einsatzzahlen um 2%, kann man sagen, dass sich die Einsätze auf Vorjahres Niveau befinden. Erstaunlich eigentlich, wenn man bedenkt, dass durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen das allgemeine Leben heruntergefahren hat.

Nachdem der Übungsdienst in den Feuerwehren erst schrittweise heruntergefahren wurde und schlussendlich komplett eingestellt wurde, mussten doch weiterhin die Einsätze abgearbeitet werden.

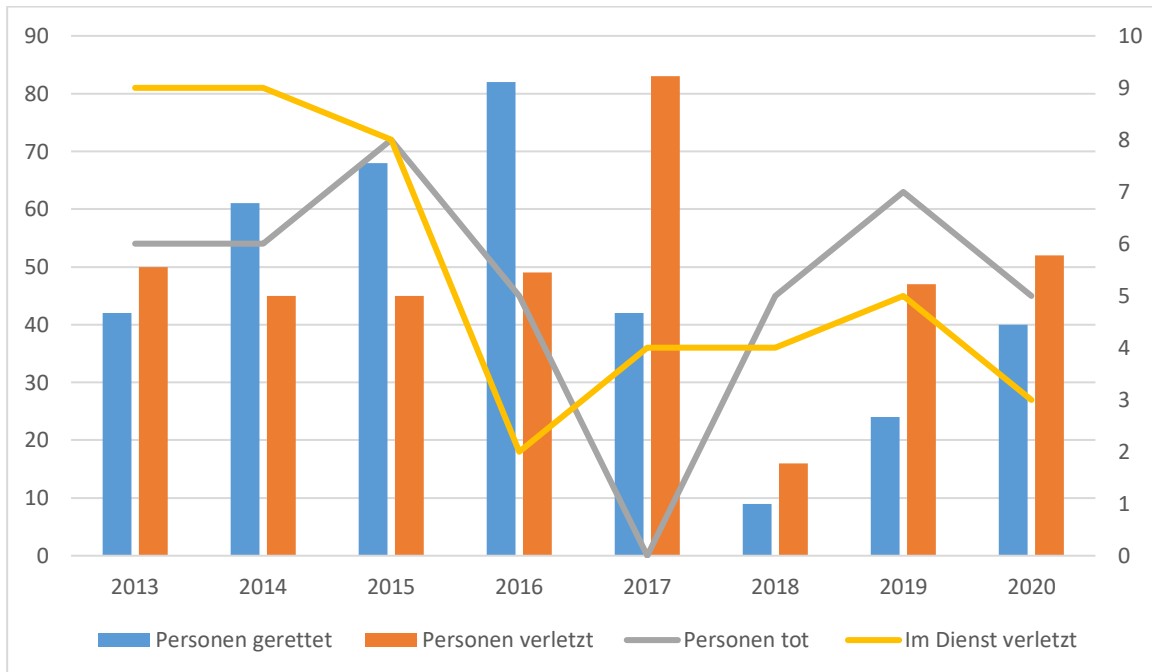
Besondere Aufgaben sind auf die Odenwälder Feuerwehr zugekommen. Angefangen von Hygienemaßnahmen auf der Anfahrt zur Einsatzstellen, bis hin zu Rettungseinsätzen in voller Schutzkleidung.

Wenn wir durch die Zahlen gehen gliedern sich die 1.260 Einsätze der Odenwälder Feuerwehren in 245 Brände und 903 Hilfeleistungen sowie 112 Fehleinsätze. Wie man in der Statistik sieht, kann man erkennen, dass die Einsätze sich im selben Verhältnis zum Vorjahr entwickelt haben. Bei den Bränden haben sich die Einsätze in Richtung Kleinbrände verlagert. Obwohl das öffentliche Leben durch Beschränkungen heruntergefahren war und der Verkehr auf den Straßen durch Arbeiten im Homeoffice stark gemindert war, stiegen die Anzahl an Verkehrsunfällen und Ölspuren merklich an. An Personalstunden für die Abarbeitung der verschiedenen Einsätze wurden ca. 13.957 Stunden (-57 % zum Vorjahr) geleistet plus ca. 3.599 Stunden von Kräften in Bereitstellung.



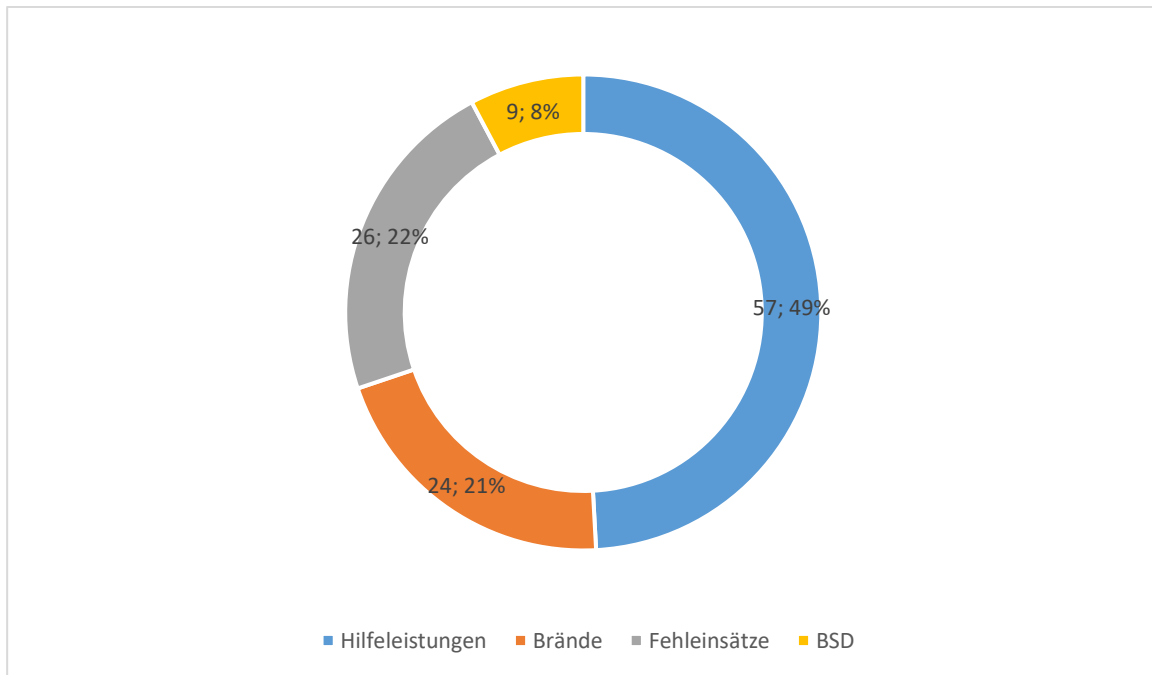


Bei den toten Personen und verletzten Feuerwehrleuten ist im Jahr 2020 ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Gleichzeitig stiegen aber die Zahlen der verletzten und geretteten Personen stark an. Dies lässt sich unter anderem auf die erhöhte Anzahl an Unterstützungen des Rettungsdienstes zurückführen. Viele schwer an Covid-19 erkrankte Personen mussten mittels Drehleitern oder Man-Power aus Wohnungen gerettet werden.



Bei den Brandsicherheitsdiensten hat sich einiges getan. Wie sich alle denken können sind die Werte steil angefallen. Lediglich 90 Dienste musste bis zum Lockdown durchgeführt werden. Dies macht sich natürlich auch bei den geleisteten Stunden bemerkbar. Mit 1.249 Stunden musste gerade mal 12 % der Stunden vom Vorjahr durchgeführt werden.

Bei den Werkfeuerwehren haben sich mit 121 Einsätzen die Alarmierungen fast verdoppelt. Im Einzelnen waren 24 Brände, 57 Hilfeleistungen und 26 Fehleinsätze Grund der Alarmierung. Hinzu kommen noch neun Brandsicherheitsdienste und 25 Dienstleistungen.



Sämtliche Zahlen finden sich in der Tabelle (Anlage 1).

Um 12:38 Uhr am 3. April 2020 wurden die Feuerwehren Mümling-Grumbach und Höchst zu einem Verkehrsunfall auf der B45 am Ortseingang Mümling-Grumbach alarmiert. Ein PKW war auf einen LKW-Sattelaufleger aufgefahren und auf die Gegenfahrbahn geschleudert. Die Fahrerin wurde verletzt aus dem Fahrzeug befreit. Im Einsatzverlauf wurde das Teilstück der Bundesstraße vollgesperrt.



Der 5. Juli 2020 hatte eine arbeitsreiche Nacht für die Feuerwehr Erbach übrig. Nach einem Kleinbrand und einem ausgelösten Heimrauchmelder um 4:00 Uhr, wurden die Kameraden bereits um 8:00 Uhr wieder alarmiert. Zusammen mit dem Rettungsdienst und der Polizei wurden sie zu einem Verkehrsunfall mit unklarer Lage gerufen. Vor Ort stellte sich heraus, dass niemand eingeklemmt war. Ein Wunder bei dem Schadenbild.



Am 14. August wurde der Gefahrgutzug Erbach mit dem Stichwort „H-Gefahr 1“ nach Roßbach alarmiert. Vor Ort war eine Person in einem Güllefass verunfallt. Die Person wurde mit einem Trupp unter PA und dem Gerätesatz Auf- und Abseilgerät aus dem Fass gerettet und an den Rettungsdienst übergeben. Anschließend wurde die Person mit einem Rettungshubschrauber in eine geeignete Klinik transportiert.



Zu einem Verkehrsunfall am 30.10.2020 auf der Bundesstraße B 38/47, welche zeitgleich die Durchgangsstraße durch den Reichelsheimer Ortsteil Gumpen ist, wurden die Feuerwehren aus Gumpen, Reichelsheim und im weiteren Einsatzverlauf die Feuerwehr Grund alarmiert. Ein PKW stieß mit einem LKW zusammen, woraufhin der Personenkraftwagen vom Lastkraftwagen gegen eine Gebäudeecke geschleudert und durch die beiden Zusammenstöße stark deformiert worden ist.

Aufgrund der Verletzungen des Fahrzeugführers des PKWs war hier eine möglichst schnelle Personenrettung von Nöten, nach dieser die verletzte Person mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen wurde. Nachdem die Straße schon voll gesperrt war, musste der weitere Verlauf der Bundesstraße Richtung Lindenfels ebenfalls voll gesperrt werden um dem im Anflug befindlichen Rettungshubschrauber einen geeigneten Landeplatz bereitstellen zu können. Bei der Patientenversorgung des verletzten LKW-Fahrers unterstützen die Einsatzkräfte den Rettungsdienst.

Im weiteren Einsatzverlauf wurde die Einsatzstelle für einen Gutachter, die Polizei und das Abschleppunternehmen ausgeleuchtet und die auf der Fahrbahn befindlichen Fahrzeugtrümmerteile, welche sich auf mehreren Metern verteilten, mit Besen von der Straße gekehrt. Aufgrund der langen Einsatzdauer wurden die Hilfeleistungsorganisationen vom Verpflegungsteam der Reichelsheimer Feuerwehr versorgt.



Am 11. November wurde die Feuerwehr Michelstadt um 10:33 Uhr zu einem gemeldeten LKW Brand im Waldgebiet alarmiert.

Bei Eintreffen der Feuerwehr Vielbrunn konnte die Lage bestätigt werden, eine Lkw Zugmaschine befand sich in Vollbrand. Umgehend begannen die ersteintreffenden Brandschützer aus Vielbrunn mit der Brandbekämpfung, zur Wasserversorgung im Wald wurde ein weiteres Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Erbach nachalarmiert. Unter Verwendung von Schaummittel und dem Einsatz von insgesamt drei Atemschutztrupps, konnte das Feuer rasch gelöscht werden.



Am 14. November wurde die Feuerwehr Beerfelden um 16:42 Uhr, zusammen mit den Kameraden der Feuerwehr Rothenberg, zu einem schweren Verkehrsunfall alarmiert. Auf der Straße L3410 zwischen Beerfelden und Rothenberg waren zwei Autos frontal zusammengecracht, eins davon rutschte danach einen Hang hinunter. Bei dem Eintreffen der Feuerwehr war eine Person bereits dem Rettungsdienst übergeben worden, die zweite Person musste noch aus dem Auto befreit werden. Beerfelden unterstützte die Kameraden aus Rothenberg mit Material aus dem StLF 20/25 und aus dem RW 1. Kurze Zeit später war auch die zweite Person befreit und konnte dem Rettungsdienst übergeben werden.



4. Aus- und Fortbildung

Michael Treusch

Auch im Bereich der Ausbildung wurde das vergangene Jahr durch ein Thema geprägt und maßgeblich beeinflusst....Corona.....hierzu jedoch erst im Laufe des Berichts mehr.

Der Start in das neue Ausbildungsjahr erfolgte, abseits von vergangenen Gewohnheiten, nicht in Lampertheim, sondern in Weiterstadt.

Erstmals fand das dreitägige Kreisausbilderseminar Ende Januar, zur Vorbereitung der Lehrgänge, im Beruf- und Bildungszentrum in Weiterstadt statt. In dem modernen, weiträumigen Bildungsgebäude fanden wir nahezu perfekte Bedingungen vor, damit sämtliche Sparten ihre Unterlagen und Präsentationen überarbeiten konnten, um auf dem aktuellen Stand, so noch der Gedanke am Jahresanfang, in das Ausbildungsjahr starten zu können.

Hierfür nochmal herzlichen Dank an Stefan Weimar, der die Kontakte herstellte und nicht nur als Kreisausbilder, sondern auch organisatorisch und als Person mit „Schlüsselgewalt“ uns dies ermöglicht hat.



Ausbilderrunde in Weiterstadt



Besichtigung der BF Darmstadt

Die Neuausrichtung im Bereich der Truppführerausbildung in Bezug auf „weniger Theorie, mehr Praxis“ und die Vernetzung von Truppführer, Sprechfunk und Atemschutzlehrgang nahm hierbei einen erheblichen Teil ein. Die Grundlagen für eine Umgestaltung wurden geschaffen und sollten über das Jahr vertieft werden und zum Abschluss kommen, so dass in der zweiten Jahreshälfte eine überarbeitete, fast ausschließlich praxisorientierte, Truppführerausbildung starten kann.

Nachdem die im März geplanten Lehrgänge noch durchgeführt werden konnten, erteilte uns die erste Welle der Pandemie und der Lehrgangsbetrieb wurde vorläufig eingestellt. Wie mit der Situation umgehen? Die Ausbildung auf Standortebene ruhte, die HLFS schloss, und somit auch der Lehrgangsbetrieb im Kreis.

Jeder musste sich in die neue Situation einfinden und es erforderte viel Arbeit, Zeit und Aufwand, um mit standortbezogenen Hygienekonzepten nach den Sommerferien in einen eingeschränkten Lehrgangsbetrieb einzusteigen. Doch auch dies war nicht von langer Dauer und mit Ausbruch der zweiten Welle mussten nach wenigen Lehrgängen mit reduzierten Teilnehmern auch der Ausbildungsbetrieb in Präsenz wieder eingestellt werden und daran hat sich bis ins Frühjahr 2021 auch noch nichts geändert.

Der Fokus in der Ausbildung wandelte sich an den Standorten und auch in der Kreisausbildung.



Sprechfunktlehrgang



Truppmann Teil 1

Nach und nach etablierte sich die Onlineausbildung auf verschiedensten Plattformen und die Kreisausbilder stellten den Feuerwehren Unterlagen zur Verfügung, die für die örtliche Onlineausbildung genutzt werden konnten. Das dies erst der Anfang von vielen weiteren Umstellungen war, konnte man erahnen und darauf werde ich dann im Jahresbericht 2021 näher eingehen.

Bevor ich zu den Zahlen komme, nochmal meinen ausgesprochenen herzlichen Dank an alle Kreisausbilder, alle Lehrgangstandorte, an das Brandschutzamt und hier besonders Sandra Amend und an alle, die die Kreisausbildung in dem vergangenen ereignisreichen Jahr unterstützt haben.

Nie dagewesene Herausforderungen haben von allen eine unheimliche Flexibilität, organisatorisches Geschick und ein Einarbeiten in eine Materie gefordert, mit der sich von uns keiner in dieser Weise bisher beschäftigten musste.

Dennoch gelang es, Konzepte und Maßnahmen zu treffen, die Lehrgänge möglich gemacht haben und zeitgleich das oberste Ziel, die Gesunderhaltung und Einsatzbereitschaft der Lehrgangsteilnehmer, nie aus den Augen verloren haben.

Sehe wir diesen Aufwand als Grundstein, um 2021 Lehrgänge wieder in Präsenz durchführen zu können und die „neu erkannte“ Nutzung von Onlineausbildung als weiteren Baustein einer fundierten Ausbildung in unseren freiwilligen Feuerwehren auf Standort-, Kreis- und Landesebene.

Teilnehmerzahlen 2020/Lehrgangssparte:

Truppmannausbildung Teil1	(2 Lehrgänge)	50 Fw Angehörige
Truppführerlehrgang	(1 Lehrgang)	20 Fw Angehörige
Maschinenlehrgang	(1 Lehrgang)	20 Fw Angehörige
Sprechfunklehrgang	(3 Lehrgänge)	57 Fw Angehörige
Atenschutzlehrgang	(0 Lehrgang)	00 Fw Angehörige
Motorsägenlehrgang	(0 Lehrgang)	00 Fw Angehörige
Atenschutzlehrgang II	(0 Lehrgang)	00 Fw Angehörige
Lehrgang TH-VU	(0 Lehrgang)	00 Fw Angehörige
Lehrgang Absturzsicherung	(0 Lehrgang)	00 Fw Angehörige

An der HLFS wurden seitens der Odenwälder Feuerwehren, 67 Plätze bei Lehrgängen und Seminaren genutzt.



Maschinenlehrgang



Truppführerlehrgang

5. Katastrophenschutz

Norbert Heinkel

Katastrophenschutzlager des Odenwaldkreises

Mit Inkrafttreten des Sonderschutzplans Betreuungsdienst hat das Land Hessen den Katastrophenschutzbehörden der Landkreise 2.000 Feldbetten und Decken zur Verfügung gestellt. Diese waren zum Teil in Kunststoffkisten in einer Halle in Erbach eingelagert. Rund 500 Feldbetten und Decken waren noch auf Paletten gelagert. Die Firma Pirelli in Breuberg stellte die Kunststoffkisten zur Lagerung zur Verfügung. Aufgrund von Eigenbedarf musste das Lager nach Beerfelden umziehen. Zahlreiche Feuerwehren und DRK Einheiten aus dem Odenwaldkreis unterstützten am Samstag, dem 20.06.2020 bei dem Umzug. So wurden an diesem Tag 50 Palettenboxen neu bestückt. Insgesamt mussten 150 Paletten transportiert und einsortiert werden. Im neuen Lager in Beerfelden wurden mittlerweile auch zahlreiche Schutzkleidung und Ausrüstung, die im Rahmen der Pandemie genutzt werden, eingelagert. Der Odenwaldkreis beschaffte auch einen Elektrostapler für die Einlagerung in Hochregalen.



Umzug des Lagers in Erbach



Katastrophenschutzlager

Pandemie

Das Coronavirus erreicht Ende Januar 2020 Deutschland, im Landkreis Starnberg erkrankt ein Mann. Bereits im Februar spricht man im Zusammenhang mit der Erkrankung von einer Epidemie. Es gibt Empfehlungen zum Tragen von Schutzkleidung und Desinfektionsmaßnahmen bei Kontakten. Am 11. März erklärt die WHO die Ausbreitung von dem Virus SARS-CoV-2 zur Pandemie. Für die Hilfsorganisationen bedeutet dies weitreichende Einschränkungen im Einsatz- und Übungsablauf. Nach einem anfänglichen Lock-Down kann in den Sommermonaten zumindest in Kleingruppen wieder geübt werden. Im Herbst kommt es dann zu wiederholten Einstellungen des Ausbildungsbetriebes. Für die tägliche Arbeit werden Hygienekonzepte erstellt. Entsprechend der Lage und Ansteckungsgefahr verändert sich der Mund-Nasen-Schutz vom einfachen Stoff bis zur FFP 2 Maske. In der Anfangsphase wird Desinfektionsmittel und Schutzkleidung vom Land Hessen zentral beschafft und in Darmstadt angeliefert. Dort wird es von verschiedenen Katastrophenschutzeinheiten des Kreises mit Logistikfahrzeugen abgeholt und verteilt oder ins Lager nach Beerfelden gebracht.

Impfzentrum

Die Untere Katastrophenschutzbehörde des Odenwaldkreises hat zusammen mit dem Gesundheitsamt des Kreises Ende November den Auftrag vom Land Hessen erhalten, ein Impfzentrum einzurichten. Auf dem unteren Teil des Wiesenmarktgeländes in Erbach wurde dieses bis Mitte Dezember eingerichtet. Für die ersten Planungen haben sich Mitglieder des Katastrophenschutzstabes von Feuerwehr und DRK sowie Verwaltung für Planungs-abstimmungen getroffen. Das Zelt wurde von einer ansässigen Firma und anschließend von einem Messebauer als Impfzentrum errichtet. Den Betrieb des Impfzentrums und der sechs Impfstraßen übernahm das DRK Odenwaldkreis, hier sollen dann zwischen 7:00 und 22:00 Uhr täglich bis zu 1.000 Personen geimpft werden. Um die Verkehrs- und Laufwege zu testen, fand am Samstag, dem 19.12.2020 ein Testlauf statt. Alle Positionen wurden mit entsprechendem Personal besetzt und etwa 100 Statisten aus dem Landratsamt und den Odenwälder Hilfsorganisationen unterstützten den Test.



Vorbereitung und Planung im Stab



Impfzentrum Erbach

6. Veranstaltungen

Projekt Workshop in der Schule

Beim Projekt "SCHLEUDER DRAMA" an den Beruflichen Schulen Odenwald in Michelstadt nahmen am 03.03.2020 wieder rund 100 Schülerinnen und Schüler teil.

Ihnen wurden von DRK, Rettungsdienst, Notarzt, Feuerwehr, Krisenintervention, Pflegekräften, Schulpsychologen und der Polizei Südhessen sehr eindrucksvoll und emotional einige Fallbeispiele genannt, die sie persönlich im Hinblick auf schwere Verkehrsunfälle schon erlebt haben.

Sinn und Zweck dabei ist es, die Schüler zu sensibilisieren, wie sie sich im Straßenverkehr verhalten sollen und was passieren kann, wenn man unter Alkohol- und Drogeneinfluss, sowie abgelenkt durch das Benutzen eines Handys am Steuer oder mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs ist. Es wurde außerdem mit Filmen und Bildern von Verkehrsunfällen berichtet, um auf dramatische Weise zu zeigen, was passiert, wenn man nicht angeschnallt ist. Die Schüler konnten an diesem Morgen Workshops besuchen, die sich mit diesen Themen befassten.

Die Kreisausbilder TH-VU des Odenwaldkreises mit Unterstützung von der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Michelstadt boten den Workshop "Rettungsarbeiten der Feuerwehr nach Verkehrsunfällen" an. Hier wurde in einer kleinen Präsentation erklärt, wie man sich verhalten sollte, wenn man zu einem Verkehrsunfall dazu kommt und wie die Feuerwehr bei einem Verkehrsunfall vorgeht. Nach einer kurzen Feedbackrunde waren sich die Schüler einig, dass es eine interessante Veranstaltung war.



Projektgespräch



Vorstellung Ausstattung

7. Kinder- und Jugendfeuerwehr

Dominic Groh



Jugendfeuerwehr ...SEI DABEI!!! Odenwaldkreis

Genauso wie in allen anderen Lebensbereichen, wurde auch das Jahr 2020 in den Nachwuchsabteilungen der Feuerwehren durch Corona geprägt. Ein normaler „Dienstbetrieb“ war und ist bis heute kaum möglich.

Doch bereits im ersten Lockdown haben unsere Jugend- und Kinderfeuerwehren die Situation größtenteils frühzeitig erkannt und ihre Gruppenstunden entsprechend angepasst. Am wichtigsten war es den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen zu halten. Trotz aller Kontaktbeschränkungen gelang dies den meisten Jugendfeuerwehren gut, denn sie boten ihren Mitgliedern mehr als nur Online-Gruppenstunden.



In Abstimmung mit den Leitern der Feuerwehren erstellte man, im Zeitraum vom 1. Juli bis Mitte Oktober, Hygienekonzepte, um sukzessive wieder mit den Gruppenstunden zu beginnen. Hier haben die Verantwortlichen der Kinder- und Jugendfeuerwehren das richtige Fingerspitzengefühl und den verantwortungsvollen Umgang mit der Situation bewiesen. Natürlich lässt sich diese Zeit auch nur als Notbetrieb bezeichnen und steht in keinem Vergleich zu der Nachwuchsarbeit wie wir sie vor Corona anbieten konnten. Sicherlich fehlen den Mitgliedern hier die Kontakte mit anderen Kinder- und Jugendfeuerwehren aus dem Odenwaldkreis am meisten. Alle unsere Veranstaltungen, wie

Spielenachmittage, die Jugendfreizeit in Portugal oder unser Kreisjugendfeuerwehrtag mussten leider abgesagt werden.

Dennoch gilt es, aus dem Dienstbetrieb im letzten Jahr auch die positiven Aspekte zu ziehen und für die zukünftigen Jahre zu festigen oder weiter auszubauen. Viele Dinge, die vorher als unmöglich angesehen wurden, konnten nun umgesetzt werden.

Als Beispiel sind hier Besprechungen oder Fortbildungen zu nennen, die von Zuhause erledigt werden konnten und so dem ein oder anderen die Teilnahme vereinfachten. Durch die Hessische Jugendfeuerwehr konnten zeitnah Onlineangebote geschaffen werden, so dass auch Fortbildungen zum Thema digitale Jugendarbeit besucht werden konnten. Die Onlineangebote erfreuen sich weiterhin einer großen Beliebtheit und werden ständig ausgebaut.

In Zusammenarbeit mit einem Referenten der Hessischen Jugendfeuerwehr konnte im Oktober ein Grundlagenlehrgang für Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer durchgeführt werden. Durch Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen konnten 18 Teilnehmer diesen Lehrgang erfolgreich abschließen und wichtiges Wissen für ihre Arbeit in den Jugendfeuerwehren erhalten. Weiterhin wurden auf Kreisebene durch die Kinder- und Jugendförderung Fortbildungen nach Vorgaben der Jugendleitercard angeboten. Diese erfreuen sich einer großen Beliebtheit bei den Feuerwehren und tragen zu einer qualifizierten Ausbildung der Verantwortlichen in der Kinder- und Jugendarbeit bei.



Voller Tatendrang starteten wir zu Jahresbeginn eine Werbeaktion für neue Mitglieder. Gemeinsam mit der Bäckerei und der Kreishandwerkerschaft des Odenwaldkreises brachte man Brötchentüten im Design von Captain Firefighter und Hydro Girl in Umlauf. Diese sorgten dafür, dass die Jugendfeuerwehr schon auf dem Frühstückstisch ins Blickfeld vieler Familien kam.

Mitgliederstatistik Jugendfeuerwehren			
	Jungen	Mädchen	Gesamtzahl
Mitgliederstand am 31.12.2019	431	213	644
Übertritte aus der Kinderfeuerwehr	+ 40	+ 22	+ 62
Neueintritte	+ 31	+ 34	+ 65
Austritte	- 62	- 41	- 103
Übernahmen in die Einsatzabteilung	- 37	- 10	- 47
Mitgliederstand am 31.12.2020	403	218	621

Im Bereich der Kinderfeuerwehren konnten die Abnahmen der Kinderfeuerwehrtatzen weitergeführt werden. Die erste Abnahme im Bereich der Nachwuchsabteilung ist für die Kinder eine schöne Möglichkeit, ihr erworbenes Wissen zu festigen und zu präsentieren. Hierbei steht der Spiel- und Spaßfaktor natürlich im Vordergrund. Das Abzeichnen ist zur Motivation und Anerkennung der bereits erworbenen Kompetenzen gedacht und wird von unseren Kinderfeuerwehren von Beginn an gut angenommen.



In kleinem Rahmen und unter Einhaltung der gültigen Corona Bestimmungen konnten, im Dezember letzten Jahres, die ersten Ehrungen mit der „Kinderfeuerwehr-Medaille des Landesfeuerwehrverband Hessen“ im Odenwaldkreis durchgeführt werden. Seit 2019 steht diese Auszeichnung in den Stufen Bronze, Silber und Gold für die Betreuer der Kinderfeuerwehren zur Verfügung.

Mitgliederstatistik Kinderfeuerwehren			
	Jungen	Mädchen	Gesamtzahl
Mitgliederstand am 31.12.2019	282	145	427
Neueintritte	+ 71	+ 34	+ 105
Austritte	- 33	- 15	- 48
Übertritte in die Jugendfeuerwehr	- 40	- 22	- 62
Mitgliederstand am 31.12.2020	280	142	422

Nach dem für uns alle schwierigen Jahr 2020 gilt es weiterhin nach vorne zu schauen. Es muss unser aller Ziel sein, die Zahlen in den Kinder- und Jugendfeuerwehren stabil zu halten und somit die Mitgliederzahlen unserer Feuerwehren für die kommenden Jahre zu sichern. Hierfür gilt es, die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen und die Verantwortlichen der Kinder- und Jugendfeuerwehren zu unterstützen. Unser Dank gilt allen, die dies seit Jahren tun.

Dominic Groh
Kreisjugendfeuerwehrwart

8. Feuerwehrmusikwesen

Helmut Schwinn



Das Jahr 2020 war für die Musikgruppen des Feuerwehrverbandes Odenwaldkreis nicht zu erahnen. Die Planungen der einzelnen Gruppen für das gesamte Jahr waren erfolgt. Neue Ziele wurden in den Proben ins Visier genommen. Der Beginn der Pandemie im März 2020 bedeutete für die Folgezeit erhebliche Auswirkungen die bis heute anhalten. Die Pandemielage, Erlasse und erforderliche Hygienekonzepte forderten für die Proben große Räume oder das Üben im Freien.

Ständig sich ändernde rechtliche Vorgaben wurden zu Hürden, die zum Schluss nicht mehr zu überwinden waren. Der Probebetrieb kam komplett zum Erliegen.

Einen Rückschlag bedeutete dies für die Nachwuchsarbeit. Wie sich das Ganze 2021 weiterentwickelt und ab wann der Übungsbetrieb und unter welchen Voraussetzungen wieder starten kann bleibt aktuell offen. Bleibt nur zu hoffen, dass die Forschung, Entwicklung und Medizin, unterstützt von den Maßnahmen der Politik Lösungen finden.

Für das Engagement alle Feuerwehrmusikerinnen und Musiker bedanke ich mich recht herzlich.

Der innere Wille ist die Kraft – zum Überwinden dieser schweren Zeit!

Helmut Schwinn
Kreisstabführer des Feuerwehrverbandes Odenwaldkreis



9. Abschluss und Dank

Abschließend gilt der Dank allen, die sich in ideeller, finanzieller oder sonstiger Art und Weise für den Feuerwehrgedanken im Allgemeinen aber auch und insbesondere für die Feuerwehren des Odenwaldkreises eingesetzt haben.

Besonderer Dank gilt:

- dem Landrat des Odenwaldkreises sowie allen Kreisgremien
- den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden des Odenwaldkreises
- dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport
- dem Regierungspräsidium Darmstadt – den Abteilungen Brand- und Katastrophenschutz
- der Sparkassenversicherung, der Sparkasse Odenwaldkreis und der Volksbank Odenwald
- der Polizei des Odenwaldkreises, der PD und PS Erbach und Höchst, sowie dem PP Südhessen
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rettungsdienstes
- dem Deutschen Roten Kreuz
- der Mitarbeiterin und den Mitarbeitern der Leitstelle
- der Notfallseelsorge und Krisenintervention
- meinem Stellvertreter als KBI und Verbandsvorsitzenden Rolf Scheuermann
- den Mitgliedern des Vorstandes und des Feuerwehrausschusses
- den Kreisbrandmeistern Sven Bardonner, Norbert Heinkel, Thomas Reubold und Michael Treusch
- den Stadt- und Gemeindebrandinspektoren sowie deren Stellvertretern
- den Kreisausbilderinnen und Kreisausbildern
- Kreisjugendfeuerwehrwart und Kreisbrandmeister Dominic Groh und der Kreisjugendfeuerwehrleitung, sowie allen in der Jugendarbeit tätigen
- dem Koordinator der Minifeuerwehren Andreas Brunner, sowie allen Betreuer*innen in den Kinderfeuerwehren
- Kreisstabführer Helmut Schwinn, dem Musikausschuss und den Stabführer*innen und Spielleuten der Musikabteilungen
- der Frauensprecherin Sonja Dörr
- dem Team der Brandschutzerziehung
- den Wehrführer*innen und deren Stellvertreter*innen
- den Feuerwehrvereinen mit ihren Vorsitzenden und Stellvertretern
- den Werkfeuerwehren des Kreisgebietes
- dem Technischen Hilfswerk Ortsgruppe Michelstadt
- den Feuerwehren der angrenzenden Landkreise, Bundesländer und der Region Südhessen insbesondere Kreisbrandmeister NOK Jörg Kirschenlohr, dem Verbandsvorsitzenden NOK Andreas Hollerbach und Kreisbrandrat MIL Meinrad Lebold
- allen Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, insbesondere den Arbeitgebern, die ihre Mitarbeiter für Übungen und Einsätze freistellen
- sowie allen ehrenamtlich in den Feuerwehren des Kreisgebietes tätigen Kameradinnen und Kameraden und deren Familienangehörigen

Erbach, im April 2021

Vorsitzender und Kreisbrandinspektor



Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren des Odenwaldkreises 2019

Brandeinsätze																				
Art des Einsatzes	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
gelöschtes Feuer	28	14	31	30	24	22	31	80	43	47	43	42	29	68	80	64	53	91	87	
Kleinbrände a	51	63	54	62	68	43	57	79	39	51	52	57	43	47	65	93	64	53	70	
Kleinbrände b	54	78	61	73	48	55	50	50	54	83	53	53	45	55	52	63	57	57	52	
Mittelbrände	24	32	19	40	18	23	35	52	25	36	21	31	31	34	28	24	40	38	36	
Großbrände	6	20	6	9	3	3	11	25	2	7	3	14	7	9	6	3	11	4	0	
Summe Brandeinsätze	163	207	171	214	161	146	184	266	163	224	172	197	155	213	211	247	225	243	245	
Fehleinsätze																				
durch Brandmeldeanlagen	53	69	79	87	90	62	77	65	48	62	58	71	73	65	54	73	80	51	70	
Blinde Alarmer	15	36	15	15	26	20	22	25	26	37	12	24	20	30	25	30	29	36	26	
Böswillige Alarmer	*	*	*	5	2	8	1	0	4	3	5	4	3	6	1	1	1	3	0	
Fehlfahrten / in Bereitstellung	*	*	15	13	2	6	18	8	7	14	11	17	9	11	6	1	9	9	16	
Summe Fehleinsätze	68	105	109	120	120	96	118	98	85	116	86	116	105	112	86	105	119	99	112	
Hilfeleistungen																				
Verkehrsunfall	55	47	53	50	58	56	40	42	61	60	62	59	44	71	68	87	73	53	70	
Ölspuren/ausl. Betriebsstoffe	*	*	110	112	86	83	76	81	72	108	87	100	90	120	125	138	142	148	180	
Gefahrguteinsätze	14	8	16	15	5	6	9	8	11	11	16	13	5	10	16	19	10	12	23	
Tür öffnen	48	38	43	40	37	29	47	53	52	39	62	40	41	52	46	41	43	46	47	
Tiere-/Insekteneinsätze	180	102	178	62	181	154	106	106	71	172	41	97	93	209	96	69	196	65	92	
Sturm- Unwetter- Wassereins.	145	43	314	31	148	331	278	66	184	168	99	311	140	154	100	48	392	179	201	
Einsätze auf Wasser u. Taucher	7	6	2	0	3	0	0	0	1	1	0	3	5	3	7	7	1	3	1	
Amthilfen	*	*	*	86	149	122	107	76	99	94	95	99	93	166	85	88	68	74	37	
U. Rettungsdienst u. Vorräush.	*	*	*	19	15	20	17	29	23	27	92	88	83	93	58	67	79	78	58	
Sonstige Einsätze	346	291	242	161	163	187	218	179	204	175	179	187	162	342	148	284	252	232	194	
Summe Hilfeleistungen	795	535	958	576	845	988	898	638	778	855	733	997	756	1220	749	848	1256	890	903	
Personenschäden																				
Personen gerettet	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	42	61	68	82	42	9	24	40
Personen verletzt	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	50	45	45	49	83	16	47	52
Personen tot	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	6	6	8	5	0	5	7	5
im Feuerwehrdienst verletzt	4	3	1	0	0	0	1	10	6	8	8	9	9	8	2	4	4	5	3	
Gesamteinsatzzahlen																				
Brandeinsätze	163	207	171	214	161	146	184	266	163	224	172	197	155	213	211	247	225	243	245	
Hilfeleistungen	795	535	958	576	845	988	898	638	778	855	733	997	756	1220	749	848	1256	890	903	
Fehlalarme	68	105	109	120	120	96	118	98	85	116	86	116	105	112	86	105	119	99	112	
Summenvergleich	1026	847	1238	910	1126	1230	1200	1002	1026	1195	991	1310	1016	1545	1046	1200	1600	1232	1260	



Ehrungen im Jahr 2020

Silbernes Brandschutzehrenzeichen am Bande

Name, Vorname, Freiwillige Feuerwehr

Heilmann, Mario, FF Bad König
Kiel, Robert, FF Bad König/Kinzigtal
Koch, Holger, FF Bad König
Kratz, Christian, FF Bad König/Momart-Zell
Schmidt, Markus, FF Bad König/Zell
Schmucker, Sebastian, FF Brensbach/Nieder-Kainsbach

Goldenes Brandschutzehrenzeichen am Bande

Name, Vorname, Freiwillige Feuerwehr

Calo, Andreas, FF Bad König/Momart-Zell
Groll, Gerald, FF Bad König/Zell
Ihrig, Bernd, FF Bad König/Fürstengrund
Schachtschneider, Horst, FF Bad König/Kinzigtal
Schork, Wilhelm, FF Bad König/Kinzigtal

Goldenes Brandschutzehrenzeichen am Bande -Sonderstufe 50 Jahre-

Name, Vorname, Freiwillige Feuerwehr

Seitz, Thomas, FF Bad König

Goldenes Ehrenzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes Hessen-Darmstadt für 50-jährige Mitgliedschaft

Name, Vorname, Freiwillige Feuerwehr

Eisenhauer, Helmut, FF Brensbach
Seitz, Thomas, FF Bad König

Goldenes Ehrenzeichen am Bande des Bezirksfeuerwehrverbandes Hessen-Darmstadt für 60-jährige Mitgliedschaft

Name, Vorname, Freiwillige Feuerwehr

Dölp, Wilhelm, FF Bad König/Kinzigtal
Gerbig, Georg, FF Bad König/Zell

Brandschutzverdienstzeichen am Bande in Bronze

Name, Vorname, Freiwillige Feuerwehr

Christmann, Dirk, FF Bad König/Kinzigtal
Karg, Matthias, FF Bad König/Kinzigtal
Walther, Jörg, FF Bad König/Kinzigtal
Weiß, Timo, FF Bad König/Kinzigtal